

Anfangsunterricht nach Montessori – Anlautkarten

Die Anlaut-Karten für das Erstlesen bieten sich an für den Einsatz während der Schuleingangsphase, im 1. Schuljahr der Grundschule, im Förderunterricht und der in der Förderschule.

Das Material ist für die kleinen Leseanfänger bewusst groß gehalten und besteht aus insgesamt 116 Karten à 14,5 x 13 cm auf 58 Seiten. Zur Herstellung des Kartenmaterials empfiehlt es sich, alle Seiten zu laminieren und die Karten entlang den Rändern auszuschneiden.

Alle Konsonantenkarten sind rot umrandet und in roter Schrift erstellt, die Vokalkarten blau umrandet und in blauer Schrift.

Die Kartei enthält:

32 Karten mit Bildern zu den Anlauten

26 Karten mit Großbuchstaben

26 Karten mit Kleinbuchstaben

32 Karten mit Bildern und Buchstaben.

Für die Vokale gibt es jeweils 2 Karten, damit die Kinder die Unterscheidung von kurzen und langen Vokalen einüben können. "Vogel" und "Vase" werden im Anlaut unterschiedlich ausgesprochen, daher ist das "V" in den Anlaut-Karten doppelt aufgeführt.

Vorschläge zur Arbeit mit dem Material:

Ausgehend vom Konkreten hin zum Abstrakten werden zuerst die Bildkarten eingesetzt. Die Kinder sehen dann ein bestimmtes Bild und identifizieren durch Sprechen und Hören den Anlaut.

Im Anschluss daran folgt das Erlernen der Lautzeichen, der Buchstaben. In der Montessoripädagogik gibt es als Kernstück des Schreib- und Leselernprozesses die Sandpapierbuchstaben. Die Buchstaben aus diesem Materialpaket können als Vorlage zur Herstellung von Fühlbuchstaben genutzt werden. Fühlbuchstaben kann man mit Sandpapier oder aber auch mit Filz und Ähnlichem. herstellen und sie anschließend auf eine glatte Unterlage aufkleben.

An dieser Stelle möchte ich die „Drei-Stufen-Lektion“ nach Maria Montessori vorstellen, die beim Lernprozess von Benennungen eingesetzt wird. Sie wurde vor knapp einhundert Jahren entwickelt und hat sich, laut Lore Anderlik, einer Montessoritherapeutin, aus wissenschaftlicher Sicht als optimale Lernmöglichkeit etabliert. Ich wende sie in der Schule immer wieder bei Kindern mit Lernschwierigkeiten an.

Die Drei-Stufen-Lektion

Zu Beginn wählt man drei kontrastierende Buchstaben aus, z.B. „o“, „m“ und „i“.

Alternativ kann z.B. auch der Anfangsbuchstabe des Kindernamens o. Ä. verwendet werden. Ich baue diese Übung immer so auf, dass schnell ein kleines sinnvolles Wort geschrieben und gelesen werden kann.

1. Stufe: Assoziation - Namensgebung

Der Erwachsene nimmt einen Buchstaben und spricht: „ Das ist ein o wie Oma, Opa. Ohr.“ Wenn man Fühlbuchstaben hat, zeigt man dem Kind die Schreibrichtung und lässt es den Buchstaben mit der Hand erfühlen. So wird mit allen Buchstaben verfahren. Bei dem „m“ ist es wichtig, „m“ zu sprechen und nicht „em“! Die Kinder lesen dann beispielsweise bei der Lautverschmelzung von „m“ und „a“ „ema“.

2. Stufe: Reproduktion – Wiedererkennung

Diese Stufe kann rasch auf die 1. Stufe folgen.

Das Kind erhält folgende Anweisungen:

„ Gib mir das o, wie Oma, Opa, Ohr!“ , „Gib mir das m!“ „ Gib mir das i!“ Hat das Kind statt „o“ das „m“ gegeben, sagt man: „Das ist ein m! Gib mir das o!“ Man kann das Kind auch auffordern: „ Lege das o unter deinen Stuhl! Lege das i auf die Fensterbank! Gib das m dem Markus!“ „Hole das i!“, etc. Bei dieser Aufgabe geschehen zwei Aktionen synchron: Das Kind muss sich den Buchstaben und den Ort merken.

3. Stufe: Abstraktion – Erinnerung an den Namen

Auf dieser Stufe spricht das Kind zum ersten Mal den Namen aus. Man setzt diese Stufe erst dann ein, wenn man sicher ist, dass das Kind richtig antwortet. Durch die richtige Antwort wird Selbstbewusstsein aufgebaut und das Interesse geweckt, weitere Buchstaben zu lernen.

- Man zeigt dem Kind einen Buchstaben und fordert es auf, dessen Namen zu nennen.
- Entfernungsspiel: Auf Stufe 2 gibt man dem Kind die Anweisung, die Buchstaben im Raum zu verteilen. Dann wird z.B. folgende Frage gestellt: „Wie heißt der Buchstabe auf der Fensterbank?“ Das Kind geht zur Fensterbank, bei Fühlbuchstaben fährt es den Buchstaben nach und antwortet. Stehen keine Fühlbuchstaben zur Verfügung, nennt das Kind lediglich den Namen des gefragten Buchstabens.

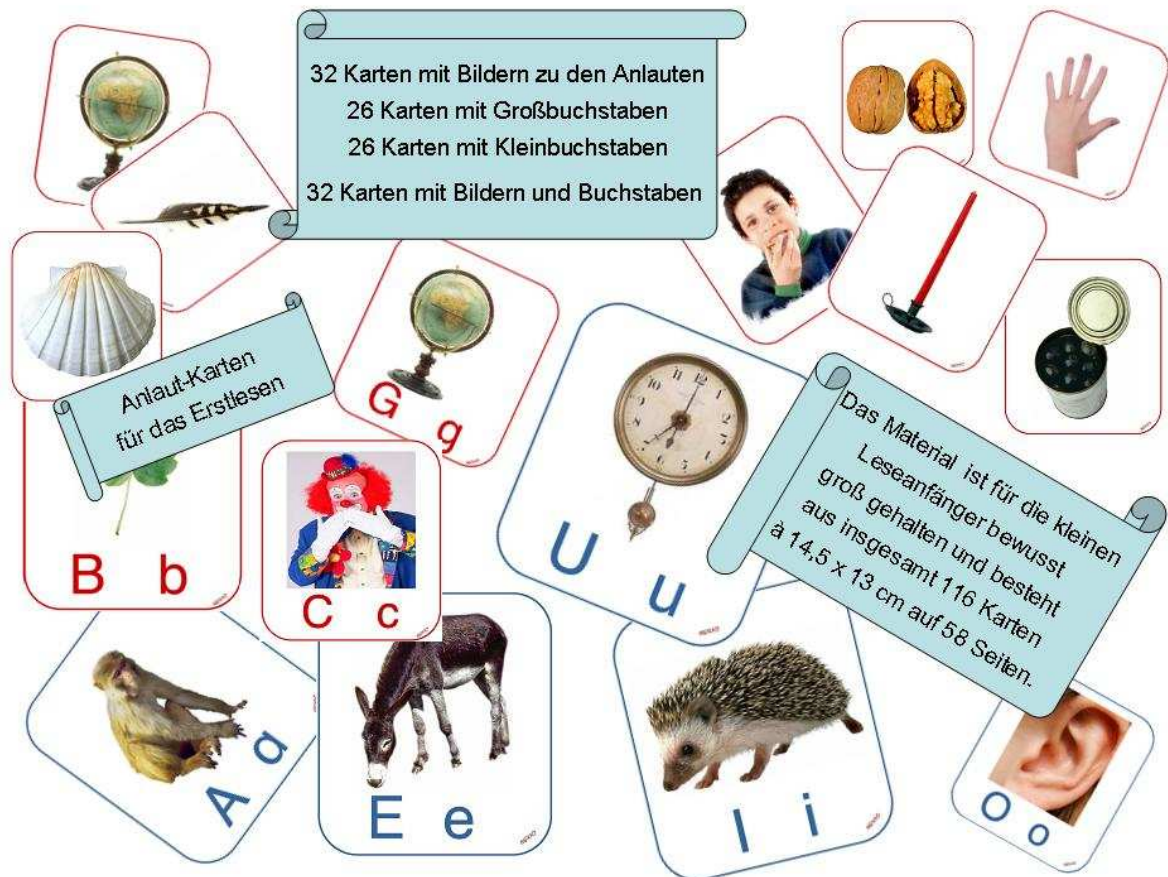
So werden nach und nach alle Buchstaben vorgestellt. Wenn alle großen und kleinen Buchstaben bekannt sind, ist es ratsam, die großen Buchstaben an einen Platz, die kleinen an einen anderen Platz zu legen.

In der Montessoripädagogik werden Teppiche als Unterlage für Tisch und Boden benutzt. Die Teppiche auf dem Boden haben die Funktion einer Ablage, auf der das Material liegt. Günstige Teppiche gibt es in vielen Baumärkten.

Für diese Übung benutze ich drei Teppiche: Auf dem ersten Teppich befinden sich alle Großbuchstaben, auf dem zweiten die Kleinbuchstaben und auf dem dritten werden Buchstaben paarweise ausgelegt.

Weitere Übungsmöglichkeiten:

- Die eine Hälfte der Klasse bekommt die Großbuchstaben, die andere die Kleinbuchstaben. Die Kinder mit dem gleichen Buchstabenlaut stellen sich zusammen.
- Man teilt die Kinder der Klasse in 3 Gruppen ein. Eine Gruppe bekommt die Bildkarten, eine die Großbuchstaben, eine die Kleinbuchstaben. Die Kinder, die phonetisch zusammengehören, stellen sich nebeneinander.
- Die Bildkarten werden ausgelegt und die passenden Buchstaben zugeordnet.



Diesen Artikel erhalten Sie wahlweise als:

- Download (PDF Format)
- CD (PDF Format incl. Erstellungsdatei Word/ Powerpoint)
- Schullizenz – CD

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unseren Liefer- und Versandbedingungen.

ÜBEN MIT SPAß – LERNEN MIT ERFOLG !